

MÖGLICH GEMACHT

Möglicherweise suchen Sie den schönsten Vollverstärker der Welt. Möglicherweise suchen Sie auch den besten. Sehr gut möglich, dass Sie hier beides gefunden haben. Mit dem Soulution 330.

Okay, liebe Leser von AUDIO SWISS, Superlative wie die im Vorspann genannten gehören sich nicht – und schon gar nicht in der Schweiz. Und schon gar nicht sollte ein HiFi-Journalist bei etwas so Subjektivem wie dem Aussehen und dem Klang einer Komponente vom «schönsten» oder «besten» fabulie-

ren oder gar sein Urteil absolutieren. Der Autor relativiert also einsichtig, wenn auch sprachlich etwas ungelinker: Er hat Bekanntschaft geschlossen mit einem der für ihn schönsten und nach seinem Geschmack am besten klingenden Vollverstärker. Aber nach der Urteilsfindung ist er ziemlich sicher, dass die Leser dieses Urteil teilen können.

Schliesslich haben alle die Möglichkeit, diesen Prozess nachzuvollziehen, denn es geht um ein neues Gerät von Soulution. Den Vollverstärker 330 des Schweizer Nobelherstellers führt Michael Reinhard, Terminabsprache und ernsthaftes Interesse vorausgesetzt, in seinem Zürcher Soundloft vor. In den dortigen Hörräumen hält der HiFi-Enthusiast eine weltweit einzigartige Fülle von Soulu-



tion-Komponenten spielbereit. Aus der sündhaft teuren und unfassbar guten 7er-Serie (den Phonoverstärker 755 zum Beispiel stellte AUDIO SWISS Q2/18 vor, den DAC 760 in Q1/18) oder der kaum nachstehenden 5er Serie (der Vorverstärker 525 in AUDIO SWISS Q3/18). Und eben aus der schon in AUDIO SWISS Q3/17 angekündigten 3er-Serie, zu der neben dem 330 ab 18500 Franken auch die Stereo-Endstufe 311 für 16500 sowie die Vorstufe 325 zum Preis von 10500 Franken gehören.

KEINE KOMPROMISSE

Die Elektronik spielt an Lautsprechern des US-amerikanischen Top-of-the-Line-Produzenten Magico, verkabelt mit edlen Gebinden von Vovox – siehe auch in diesem Heft ab Seite 8

oder AUDIO SWISS Q4/18. Dort wurde freilich das Herkunftsland der gleichfalls edlen Racks im Soundloft falsch genannt. Die Möbel von Critical Mass stammen aus den USA, nicht aus der Schweiz, pardon.

Der 330 aber erblickt wie jede Komponente von Soullution das Licht der HiFi-Welt in Dulliken, Kanton Solothurn. Soullution-Chef Cyrill Hammer machte bei seinem «kleinsten» Vollverstärker technisch wie gewohnt keine Kompromisse. Der 330 integriert tatsächlich eine vollwertige Vorstufe mit einer in striktem Doppelmono aufgebauten Endstufe, die auf der Technologie der 5er-Verstärker beruht. Ein Spannungsverstärker ohne Spannungsrückführung am Eingang sorgt in Kombination mit einer dreistufigen Stromverstärkung und

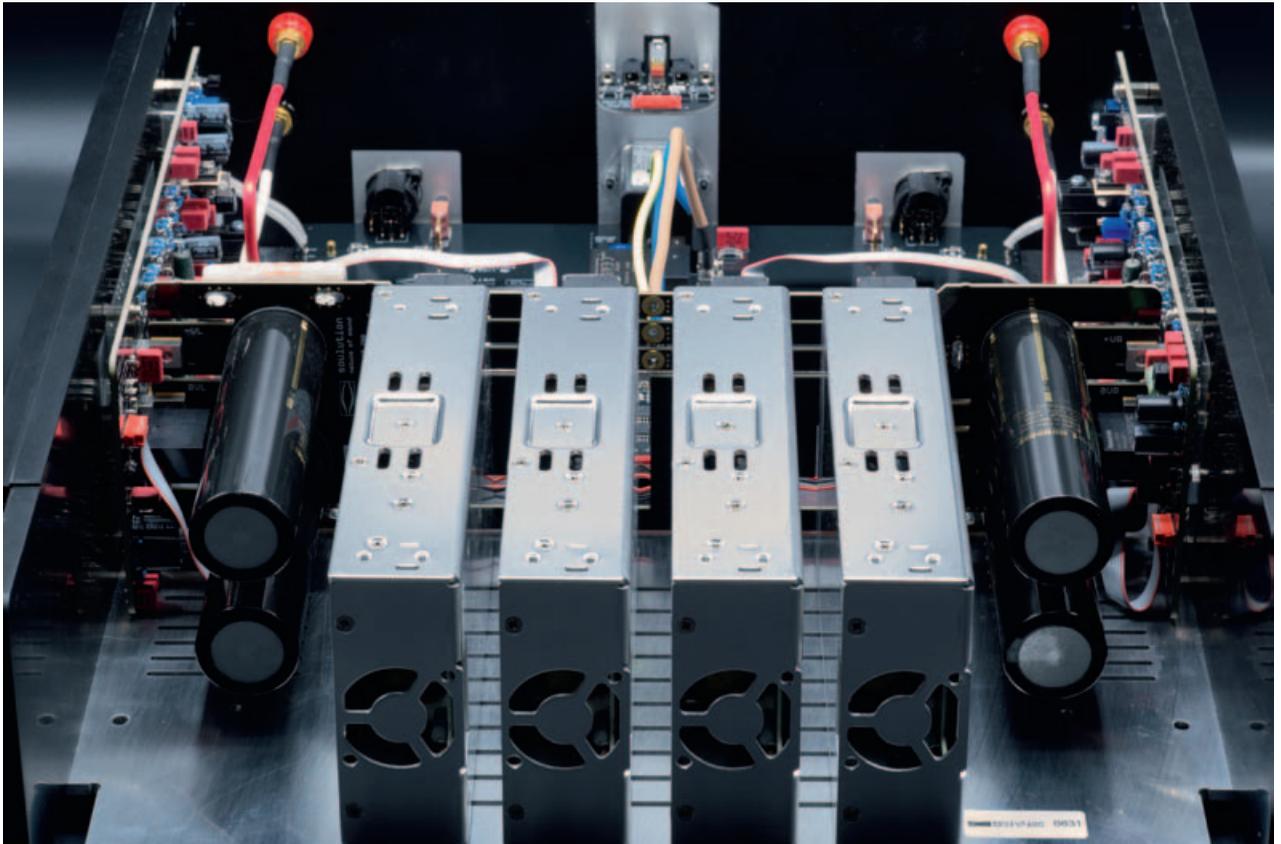
einer Netzteilkapazität von 160 000 Mikrofarad für nahezu unbegrenzte Impulsivität – die Leistungs-Werksangabe von 120 Watt an 8 Ohm kann man wie immer bei Soullution schmunzelnd zu den Akten nehmen. Und sich sicher wähen, dass auch leistungshungrigste Lautsprecher in fast jeder Lage mit «ausreichend» Saft, noch dazu weitgehend in Class A erzeugt, versorgt werden.

KEINE SCHNÖRKELE

Der knapp 30 Kilogramm schwere Verstärker kommt mit Massen von 430 x 142 x 490 mm für ein Soullution-Produkt geradezu zierlich daher. Das Design – Achtung: subjektive Meinungsäußerung – ist ein Muster an Dezenz, Eleganz und Harmonie. Ein im Umfang perfekt auf das exzel-

Fotos: Michael Reinhard





MIT ALLER KRAFT: Sechs Netzteile, darunter vier hochmoderne, geschirmte Schaltnetzteile, versorgen jeweils eigene Schaltkreise.

lent ablesbare Display abgestimmter Drehknopf, drei Knöpflein – und fertig ist die Front für ein perfekt verarbeitetes Gehäuse. Möglicherweise halten das immer noch ein paar Retro-Fans für ein «kühles» Outfit, das zu einem «technischen» oder gar «emotionsarmen» Klang gehöre. Ein hoffentlich bald endgültig auf die Müllhalde der HiFi-Historie entsorgtes Vorurteil gegenüber den Präzisionsmaschinen aus Solothurn.

Dass Cyrill Hammer natürlich auf perfekte Messwerte Wert legt, zeigt das mit sechs Netzteilen versorgte Innenleben an jedem Punkt der knappest gehaltenen Signalwege. Allein die Lautstärkeregelung mit relais-geschalteten, kanalgetrennten hochpräzisen Metallfilmwiderständen lässt jeden Techniker jubeln.

In Grundausstattung ist der auch problemlos in Heimtheater-Anlagen integrierbare 330 für zwei symmetrische und zwei asymmetrische Hochpegelquellen gerüstet, doch für 3000

Franken können Phono-Freunde einen amtlichen, extrem rauscharmen Moving-Coil-Vorverstärker implantieren lassen. Unter anderem mit dem höchst lobenswerten Feature, die Abschlussimpedanz per Fernbedienung «on the fly» optimal auf den gewählten Abtaster anzupassen.

Wer es mehr mit digitalen Quellen hat, darf für 4100 Franken einen DAC an Bord hieven, der es mit den besten dieser Welt aufnehmen kann. Nicht nur, was Formattiefen bis 24 Bit/352 Kilohertz und DSD 5,64 Megahertz angeht, sondern auch die eigentliche Wandlung basiert auf den mit höch-

AUF FESTEM GRUND: Im Soundloft steht der 330 auf Racks von Critical Mass.



sten audiophilen Weihen beträufelten separaten DACs aus Dulliken.

Auf das, was gespielt wird, stimmt der 330 direkt nach dem Einschalten ein mit einer minutiösen Aufzählung in seinem Display ein, welchen seiner Schaltkreise er gerade aktiviert. Das Startvolumen kann der Nutzer ebenso vorwählen wie die in Sachen Sozialverträglichkeit oder Lautsprecherpotenzial höchstzulässige Lautstärke. Bevor er nach dem Ausschalten ebenso minutiös in Prozent abzählt, wie weit er die Kapazitäten der Mundorf-Kondensatoren seiner Netzteile heruntergefahren hat, hat der 330 seinen Nutzer – Achtung: subjektive Meinungsäußerung – wohl mit dem besten Klängen versorgt, die ein Vollverstärker so vollverstärken kann.

KEINE MÜHEN

Schon im Verbund mit der kompakten Magico Q1 (noch mit dem «alten» Hochtöner, 33 000 Franken), mit Vovox-Textura-Vollverkabelung und bei



IN BESTER ORDNUNG: Die Anschlussseite des 330 bietet mit Sektionen für Phono-Pre und DAC alles Nötige. Firmware-Updates sind jederzeit möglich.

noch sehr gelinden Pegeln im schmalen Abteil des Soundlofts zeigte der keine Souldution seine ganz grosse Klasse. Prokofieffs zweites Klavierkonzert bedeutet nicht nur für den Solisten eine ungeheure Herausforderung, sondern fordert auch von der

Wiedergabekette mehr als gewöhnliches technisches Rüstzeug. Wenn die Aufnahme wie die mit Olli Mustonen und dem Finnischen Radio-Sinfonieorchester unter Hannu Lintu auf Ondine die Dynamik und die klangliche Bandbreite auch so extrem wie gefordert einspeist. Der Souldution bewältigte harte Diskant-Anschläge ebenso mühelos und muskulös wie vollgriffige Powerchords, irrwitzige Triller genauso klarsichtig und konturiert wie inständiges Wühlen in der



IN REIH UND GLIED: Vorverstärker 325, Stereo-Endstufe 311 und Vollverstärker 330 bilden Souldutions «kleine» 3er-Serie.

Kontra-Oktave. Wir fahren behutsam die Lautstärke hoch – und es ändert sich wirklich nichts ausser der Lautstärke. Wie man es sonst nur von grossen Vor-End-Kombis kennt, wahrt der integrierte Souldution die Dimensionen, die binnendynamischen Abstufungen, die räumliche Aufteilung, die delikaten Klangfarben. Wow.

Jetzt wird das schwere Geschütz aufgeföhren in Form der 77 Kilogramm pro Stück wiegenden Standboxen Magico S 3 MKII (mit dem neuen Hochtöner, 40 000 Franken) und später mit Vovox Textura Fortis als Verbindern. Nicht nur, dass der Souldution unbestechlich die Unterschiede der Kabel (siehe Seite 10) herausarbeitete, er behielt auch die deutlich vergrösserte Membranfläche souverän im Griff. Nach etlichen locker verdau-



AUS GUTEM HAUSE: Auch die Rückseiten von Vorstufe 325 (oben) und Stereo-Endstufe 311 zeigen die Familienbande zum 330.



ten Rock- und Pop-Attacken tischen wir dem 330 nun einmal ganz harte spätromantische Kost auf: Gustav Mahlers sechste Sinfonie in der alles auskostenden Einspielung von Enfant terrible Teodor Currentzis bei Sony. Da geht es schon im ersten Satz mächtig zur Sache, doch der Souldution blies der Magico und damit den Hörern absolut trittsicher den Marsch. Überdies wahrte er in den sanften Zwischenspielen ganz geschmackssicher sämtliche Nuancen.

Wo sind den nun die Grenzen des Wunders? Nun, die grossen Vor-End-Kombis von Souldution legen in der dritten Dimension noch etwas zu, die Raumtiefe gewinnt. Markige Bässe kommen mit noch mehr Autorität und Innenspannung – doch das sind eher Nuancen, um die sich die grösseren und deutlich teureren Geschwister vom kleinen Bruder abheben.

Als Vollverstärker setzt der Souldution 330 aber Massstäbe. Nicht möglicherweise, sondern bestimmt. *lbr*

www.souldution-audio.com
www.listensouldution.com
www.soundloft.ch